



## Für eine lebendige Savanne

### Liebe Leserinnen und Leser

Vor fast genau zehn Jahren, am 5. September 2016, trafen wir uns in einem kleinen Lokal an der Monbijoustrasse in Bern: Eine buntgemischte Gruppe, vereint und inspiriert durch die Berichte aus und Besuche im Jequitinhonha-Tal in Brasilien. Mit dem Ziel, die beeindruckende Arbeit der Landwirtschaftsschule EFAV (oben im Bild, 2026) und dem Verein CAV, bei denen zwei der Gründungsmitglieder für mehr als drei Jahre tätig waren, weiterhin zu unterstützen, gründeten wir Voz do Cerrado. Viel ist inzwischen passiert: Trump und Bolsonaro kommen an die Macht mit verheerenden Folgen für den Planeten und die Menschheit, an der WM 2018 "schlägt" die Schweiz Brasilien 1:1, Covid zeigte uns wie verletzlich unsere vernetzte Welt ist und wie Videocalls funktionieren, Russland greift die Ukraine an, wodurch die militärische Aufrüstung in vielen westlichen Ländern in den Vordergrund rückt und die Internationale Zusammenarbeit weiter an Priorität verliert, Lula wird wieder Präsident, die Klimaseniorinnen bekommen Recht vor dem Europäischen Gerichtshof, Nemo gewinnt den Eurovision Song Contest für die Schweiz, Bolsonaro wird zu 27 Jahren Haft verurteilt wegen versuchten Staatsstreichs und die Sohle meiner Havaianas, die ich mir während meiner Brasilienreise mit Besuch im Jequitinhonha-Tal 2016 gekauft habe, ist sehr dünn geworden. Und Voz do Cerrado gibt es noch immer! Wir ha-

ben viel Herzblut, Freizeit, manchmal auch Nerven und sogar schlaflose Nächte investiert, aber die Verbundenheit mit unseren Partnerorganisationen und der Bevölkerung des Jequitinhonha-Tals, die Erfolgserlebnisse, die fröhlichen Sitzungen, oft sogar mit selbstgebackenen Kuchen und natürlich die tolle Unterstützung und Rückmeldungen der Mitglieder, Rundbriefleser:innen und Freund:innen von Voz do Cerrado geben uns Kraft und Freude. Danke! Dieser Rundbrief ist ganz unserem Jubiläum gewidmet: Im Hauptteil des Rundbriefs fassen wir zusammen, was wir mit EFAV und CAV in den letzten zehn Jahren erreichen konnten und im Interview berichten die Schulleiterin der EFAV und der Geschäftsführer des CAV eindrücklich, wie sie die Zusammenarbeit mit Voz do Cerrado erleben und was unsere Unterstützung für sie bedeutet. Auf der letzten Seite werfen wir einen Blick auf die finanzielle Entwicklung von Voz do Cerrado und unsere Aktivitäten in der Schweiz. Wir sind dankbar und stolz auf das Erreichte – und motiviert für die nächsten zehn Jahre!

Für den Vorstand,

*Michèle, Cristina, Jean und Judith*



## 10 Jahre Partnerschaft auf Augenhöhe

### 10 Jahre Projektarbeit mit CAV

Bereits bei der Vereinsgründung war klar, dass die Unterstützungsarbeit im Jequintinhonha-Tal in Brasilien von den zwei uns gut bekannten Partnerorganisationen CAV und EFAV ausgehen würde. Eines unserer ersten Projekte mit dem CAV folgte auf einen grossen Waldbrand in der Region. Zum koordinierten Wiederaufbau wurde ein Techniker angestellt, der in den betroffenen Dörfern aktiv war. Neben gezieltem Quellenschutz, der Installation von Wasserzählern zur gerechteren Verteilung des knappen Wassers wurden um das verbrannte Gebiet über 140 Erosionsschutz- und Wasserrückhaltebecken gegraben und zusätzlich Feuerwehrkurse für die Bevölkerung angeboten. Dringliche Aktionen wurden auch erforderlich während der Pandemie, die Brasilien sehr hart getroffen hat. Da Hofbesuche durch die Techniker:innen des CAV nicht mehr möglich waren, kreierte die Organisation unverzüglich ein Beratungs-Radioprogramm und stellte zur agrarökologischen Produktion Erklärvideos ins Netz. Seit 2021 bis heute finanzieren wir zwei Personen im Bio-Zertifizierungsprogramm des CAV (Bild oben), die über 100 Familien in vier Gemeinden beraten und zahlreiche Kurse durchführen, u.a. zu bodenschonenden Techniken und alternativen Düngemitteln. Gleichzeitig wurde der Kleinkreditfonds des CAV erweitert, wodurch die Bauernfamilien z.B. in Biogasanlagen, Kleinkläranlagen und in die Anschaffung von Gerätschaften investieren konnten. Seit 2021 unterstützen wir auch die Arbeit des CAV im Umgang mit den Eukalyptus-Monokulturen. Dazu gehören die Mobilisierung der Bauernbevölkerung, die Sammlung von Beweismaterial bei Verstössen des Konzerns, Einsprachen im Rahmen der FSC-Zertifizierung, die Erstellung eines Sicherheitskonzepts und entsprechende Schulung der Mitarbeitenden. Im 2024 starteten wir ein mehrjähriges Projekt mit CAV und EFAV, unserer zweiten Partnerorganisation, zur Stärkung der Frauen und Jugendlichen in der bäuerlichen Ge-

sellschaft: eine Projektkoordinatorin wurde angestellt, eine Landfrauenvereinigung und eine Jugendgruppe gegründet, zahlreiche Workshops abgehalten, politische Vorstösse gemacht und Weiterbildungen für Frauen angeboten.

### 10 Jahre Projektarbeit mit EFAV

Die Familienlandwirtschaftsschule EFAV wurde 2011, 16 Jahre nach dem CAV, gegründet und befand sich bei der Entstehung von VdC noch im Aufbau. So finanzierten wir anfänglich Unterrichtsmaterial, einen neuen Schlafsaal für die Schülerinnen und übernahmen Betriebskosten. 2020 musste die Schule in Folge der Pandemie für zwei Jahre schliessen und auf Fernunterricht setzen. In zahlreichen Familien wurde die Versorgung mit Nahrung knapp, so dass die Schule, unterstützt durch VdC, Lebensmittelpakete zustellte. Zur Wiedereröffnung nach der Pandemie standen unzählige Renovationsarbeiten an. Kombiniert damit finanzierten wir die Installation einer Solaranlage für Strom und Warmwasser. Im Jahr darauf folgten neue Arbeitsräume für die Lehrkräfte und eine grosse Regenwasserzisterne. Im 2024 investierten wir in den Landwirtschaftsbetrieb der Schule - Menge und Diversität der Produktion haben seither stark zugenommen und die EFAV hat als erste Landwirtschaftsschule in Minas Gerais die Biozertifizierung erlangt. Im letzten Jahr baute sie ein rollstuhlgängiges Schulzimmer mit entsprechender Toilette und eine schuleigene Kläranlage. Seit 2022 werden jährlich fünf Jugendliche bei der Umsetzung eines Berufsprojektes auf ihren Höfen finanziell und durch Beratung unterstützt. Damit wird der Einstieg ins Berufsleben erleichtert und die Jugendlichen angespornt, sich in der Landwirtschaft zu etablieren. Seit 2023 wird die Schule durch eine Psychologin begleitet, was für die Jugendlichen von grosser Bedeutung ist. Und jedes Jahr werden Fachkurse zu Imkerei, Agrarökologie, Haltung von Kleintieren, Obst-anbau, Verarbeitung von Zuckerrohr, etc. durchgeführt und ein grosses Kulturfest zur Erhaltung der ländlichen Traditionen veranstaltet.

## Interview mit CAV und EFAV

Zum 10-Jahres-Jubiläum haben wir mit der Schulleiterin der EFAV, **Neltinha Oliveira**, und dem Geschäftsführer des CAV, **Valmir Macedo**, über die internationale Zusammenarbeit, u.a. mit Voz do Cerrado (VdC) gesprochen.

**VdC feiert im September sein 10 jähriges Jubiläum. Wenn ihr auf die 10 Jahre zurückblickt, was bedeutet für euch die Zusammenarbeit mit VdC?**

Was die Partnerschaft mit VdC auszeichnet, ist die Verbundenheit, das Vertrauens, die Solidarität, die Empathie und die Sensibilität. Was das CAV betrifft, so hat VdC massgeblich dazu beigetragen, unseren Kampf gegen die Auswirkungen der Eukalyptus-Monokultur voranzubringen, die Rolle der Frauen in der Landwirtschaft und ihre politische Einflussnahme zu stärken und die Bio-Zertifizierungsprozesse zu etablieren. Die Partnerschaft mit VdC hat in einzigartiger Weise zur Stabilität der Landwirtschaftsschule EFAV beigetragen, Krisen verhindert, die baulichen und strukturellen Gegebenheiten der EFAV verbessert, womit die Qualität der Bildungsangebote erhöht werden und die Schule grössere Autonomie erlangen konnte.

**Als kleine Organisation können wir keine Grossprojekte unterstützen. Was für Herausforderungen, aber allenfalls auch Chancen, bringt das für euch mit sich?**  
Die Anforderungen für Projekte von VdC im Vergleich zu anderen Sektoren, auch dem öffentlichen, sind unendlich viel geringer; was für uns, CAV und EFAV, von grossem Vorteil ist. Unsere grosse Herausforderung ist die Mittelbeschaffung selbst und in diesem Sinne stellt die Partnerschaft mit VdC eine Lösung dar.

**Die Schweizer Regierung hat dieses Jahr beschlossen, die Entwicklungszusammenarbeit (EZA) in Lateinamerika einzustellen. Die EZA hat einen immer schwereren Stand. Wie geht ihr damit um?**

Wir verstehen unsere Arbeit in einem grösseren Zusammenhang, z.B. die Arbeit für Zugang zu Wasser und dem Erhalt der landwirtschaftlichen Familienbetriebe sind Antworten auf den Klimawandel. Oder unsere Arbeit zur Stärkung der Frauen und der Jugend ist wichtig für den Wandel unserer patriarchalen Gesellschaft und damit für die Wahrung der Demokratie, die weltweit bedroht ist. Nicht zu vergessen die Arbeit gegen die Ausbreitung grosser Konzerne, welche die Souveränität der Bevölkerung bedrohen. Die EZA ist dafür sehr wichtig. Aber wir versuchen auch unsere Finanzierungsquellen zu diversifizieren, zum Beispiel durch Mittel aus parlamentarischen Krediten, von Fonds, Ausschreibungen der Regierung und vieles mehr. Trotz der Herausforderungen versuchen wir es!

**Welche Bedeutung haben Organisationen wie VdC ?**

Bei den Menschen und Gemeinschaften bei uns herrscht immer noch ein enormer Bedarf. Die anhaltenden Migrationsbewegungen nach Europa und Nordamerika zeigen, dass es ohne eine starke internationale Zusammenarbeit nicht möglich sein wird, den Klimawandel sowie die Ernährungsunsicherheit zu bewältigen. VdC und andere Institutionen können dazu beitragen, diese Zusammenhänge aufzuzeigen.

**Welche Wünsche habt ihr für die Zukunft von VdC?**

Zum Jubiläum wünschen wir allen, die an dieser Initiative beteiligt sind, viel Licht, Gesundheit und Kraft. Wir wünschen uns, dass VdC niemals ihr Wesen verliert, das von Empathie, Solidarität, Verbundenheit und Sensibilität geprägt ist – was sich in all ihren Beziehungen widerspiegelt. Möge sie stets diese Fähigkeit bewahren, Menschen und Organisationen zu sensibilisieren, damit diese die Bildung auf dem Land sowie die traditionellen Gemeinschaften in unserem Gebiet und an anderen Orten der Welt unterstützen. Wir hoffen, dass VdC weiter wächst und weitere Partnerschaften entstehen, denn durch vernetztes Handeln werden alle Akteure gestärkt.



## Finanzieller Rückblick

Zu Beginn stammten unsere Einnahmen vor allem aus Privatspenden, sowie vereinzelt von Kirchgemeinden. Private Spenden bilden bis heute das Fundament unserer Finanzierung und machen rund die Hälfte der Einnahmen aus. Über die Jahre kamen dank persönlicher Beziehungen und aktiver Akquise laufend mehr Kirchgemeinden sowie Stiftungen dazu, die unsere Vision teilen und unsere Arbeit über die Jahre hinweg begleiten. Letztere tragen heute rund einen Drittel zu unserem Budget bei.

Insgesamt durften wir über die letzten zehn Jahre rund CHF 500'000 einnehmen – eine für unseren kleinen Verein unglaubliche Summe! Fast der gesamte Betrag konnte an unsere Partnerorganisationen weitergegeben werden: 98 % unserer Ausgaben fliessen direkt in deren Projekte vor Ort. Lediglich 1 % benötigen wir für Administration, und ein weiteres Prozent investieren wir in die Öffentlichkeitsarbeit hier in der Schweiz (siehe rechte Spalte). Diese aussergewöhnlich tiefen Kosten sind nur möglich, weil der gesamte Vorstand, sowie zahlreiche weitere Personen ihre Zeit und ihr Engagement ehrenamtlich einbringen. Ihnen gebührt ein grosser Dank für diesen wertvollen Beitrag. Ein ebenso herzlicher Dank geht an alle, die uns über die letzten Jahre finanziell unterstützt haben, sei es durch einen einmaligen kleinen Zustupf, monatliche Daueraufträge oder Grossspenden. Sie alle tragen zu einer nachhaltigen und selbstbestimmten Entwicklung im Jequitinhonha-Tal bei. Vielen Dank für das Vertrauen in Voz do Cerrado und unsere Partnerorganisationen!

## Rückblick Aktivitäten Schweiz

Gemäss unserem Leitbild, das der Vorstand von Voz do Cerrado in den ersten Jahren erarbeitete, ist Zweck des Vereins, nebst der Unterstützung der Menschen in Brasilien, die Sensibilisierung der Bevölkerung in der Schweiz für die Lebensrealitäten in Brasilien und das Aufzeigen unserer Verantwortung zur Bekämpfung der globalen Ungleichheit. Dies haben wir in den vergangenen 10 Jahren in unterschiedlichsten Formen versucht und dabei immer wieder auf viel Unterstützung, Enthusiasmus und Engagement unseres Vorstands, unserer Mitglieder, sowie auf starke Partnerschaften mit anderen Organisationen, im Besonderen mit E-Changer, zählen dürfen. So haben wir 2017 und 2023 Anlässe in Bern mit den Vertreter:innen der Landlosenbewegung MST, Judite Santos und João Paulo Rodrigues durchgeführt. Weitere Anlässe zu Politik und sozialen Bewegungen in Brasilien mit diversen Gästen fanden 2018, 2021 und 2024 statt. Im 2019 organisierten wir in Bern gemeinsam mit vielen anderen in Brasilien tätigen Organisationen eine Kundgebung zum Jahrestag der Ermordung der brasilianischen Politikerin und Aktivistin Marielle Franco. Festlich zu und her ging's mit Forró-Tanz und Perkussion an unseren Solifesten 2018 und 2022. In Münsingen fanden 2022, 2023 und 2024 für Voz do Cerrado Jassturniere und ein Filmabend statt. In Einigen, Thun und Bern haben wir bei Standaktionen auf der Strasse Flyer verteilt und die Menschen mit Kinderschminken, Kuchen und Waffeln an den Stand gelockt. Zudem haben wir in Kirchgemeinden bei Gottesdiensten oder einem Kirchenzmittag über unseren Verein berichtet, so mehrmals in Schwarzenegg und Oberdiessbach, oder auch in Wimmis.

### Porträt

Voz do Cerrado ist ein gemeinnütziger Verein in Bern, der sich für eine nachhaltige Entwicklung der brasilianischen Savannenregion - dem Cerrado - engagiert. Wir arbeiten mit zwei lokalen Partnerorganisationen im Jequitinhonha-Tal  im Bundesstaat Minas Gerais (gelb) in den Bereichen Wasser, Ernährungssouveränität, Agrarökologie, Bildung und solidarische Ökonomie.

### Unsere Projektpartner



Das CAV fördert seit über 25 Jahren die Familienlandwirtschaft im Jequitinhonha-Tal: alternative und nachhaltige Techniken im Umgang mit Boden und Wasser werden entwickelt, sowie die Zusammenarbeit und Autonomie der Kleinbäuerinnen und Kleinbauern gestärkt.

**Email & Homepage:** [cavi@uai.com.br](mailto:cavi@uai.com.br), [www.cavjequi.org](http://www.cavjequi.org)



Die Familienlandwirtschaftsschule EFAV bietet Jugendlichen aus den abgelegenen Gemeinden des Jequitinhonha-Tals eine alternative Bildung: der Wechsel zwischen Ausbildungszeit im Internat und auf den elterlichen Höfen respektiert die bäuerliche Dynamik und sichert das Interesse an einer Zukunft in der Landwirtschaft.

**Email & Homepage:** [efaveredinha@gmail.com.br](mailto:efaveredinha@gmail.com.br), [www.efablogspot.com.br](http://www.efablogspot.com.br)

### Kontakt & Unterstützung

Verein Voz do Cerrado, Ansmatte 6, 3753 Oey

[www.vozdocerrado.net](http://www.vozdocerrado.net), [contact@vozdocerrado.net](mailto:contact@vozdocerrado.net)

Raiffeisenbank Niedersimmental, 3753 Oey, Konto 30-7676-6, CH39 8080 8006 7547 4853 5



Twint QR code